

Von der Neuen Sachlichkeit zu Landschaften



In Brè oberhalb Luganos fanden verschiedene Künstler eine neue Heimat. Zu ihnen zählt auch der Aargauer Wilhelm Schmid (1892-1971). Das Haus, in dem er lebte, beherbergt heute ein kleines Museum – das Museum Schmid. Seine Ehefrau Maria vermachte 1973 das Wohnhaus der Stadt Lugano, damit dort unter anderem Ausstellungen organisiert würden.

1918 gehört der in Berlin lebende Autodidakt Schmid – er ist eigentlich Architekt – zu den Gründern der Novem-

bergruppe, und in den 1920er Jahren beteiligt er sich aktiv an den Kämpfen für eine künstlerische Revolution in der Weimarer Republik. Er gilt als einer der interessantesten Kunstschaffenden und als der einzige Schweizer Vertreter der Neuen Sachlichkeit und des nordischen magischen Realismus – beides Bewegungen, die in Deutschland nach dem ersten Weltkrieg aus dem Expressionismus entstanden. Nachdem die Nazis seine Werke als “entartete Kunst” einstufen, kehrt er 1937 in die

Schweiz zurück und lässt sich in Brè nieder, wo er weiter malt und einen ganz eigenständigen Stil entwickelt.

Im Museum finden sich Werke aus der Periode der Neuen Sachlichkeit der 20er bis 30er Jahre bis hin zu jüngeren Landschaftsbildern rund um Brè sowie Keramik, Möbel und Bücher. Geöffnet ist es bis zum 28. Oktober 2012; Do.-So, 10.00-12.00/14.00-18.00 Uhr.

Museo Wilhelm Schmid, Contrada Prò 22, Brè sopra Lugano, Tel. 058 866 69 10. Der Eintritt ist frei.